

Königliches, spannend serviert

Starker Applaus für Orchestervereinigung Kurhessen und Chöre in der Marienkirche

VON AGNES DÜRR

HOMBERG. Königliche Musik erfüllte die St. Marienkirche am Sonntagabend: Dort musizierten unter der Leitung von Karsten Koch die Orchestervereinigung Kurhessen und der Kasseler Konzertchor.

Verstärkt wurden beide Ensembles durch Mitglieder des Opernchores und Orchesters des Staatstheaters Kassel, Studenten der Musikakademie Kassel und Schülerinnen und Schüler des Scholorchesters der Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule (THS) in Homberg. Emilia Klippert, Cindy Wagner und Marcel Richter von der THS führten als Moderatoren durch das Programm, erklärten Geschichte und Inhalte der Stücke.

Unter dem lebhaften Dirigat Kochs spielten und sangen die Ensemblemitglieder Musik von Georg Friedrich Händel und Henry Purcell. Facettenreich und überzeugend wurde die barocke Musik interpretiert, zur Freude des Publikums, das begeistert Applaus spendete.

Champions-League-Hymne

Alle drei Werke Händels waren Auftragswerke König Georgs II. von Großbritannien: Zu seiner Krönung komponierte Händel „Four Coronation Anthems“, Anthem I „Zadok the priest“ ist ein Welthit geworden: Sie wird seither bei jeder Krönung eines englischen Monarchen gespielt und diente Tony Britten als Vorlage für sein Arrangement der Hymne der UEFA Champions-League.

Es ist gewaltige, abwechs-



Konzert in der Marienkirche: Die Orchestervereinigung Kurhessen und der Kasseler Konzertchor unter der Leitung von Karsten Koch überzeugten bei ihrem Auftritt in Homberg. Von den Zuhörern gab es starken Applaus.

Foto: Dürr

lungsreiche Musik, deren biblische Texte aus den Psalmen und dem Buch der Könige entnommen sind. Die „Feuerwerksmusik“, aus der einige Tanzsätze gespielt wurden, ist ebenso festlich: Sie wurde komponiert, um den Aachener Frieden zu feiern. Eleganthöfisch dagegen die „Wassermusik“: Solistisch angelegte Musik, die tatsächlich auf der Themse in Booten uraufgeführt wurde. Es sind reizende barocke Tanzsätze, in denen sich eine Zwiesprache zwischen Soli und Tutti entwi-

ckelt, die bis heute nichts von ihrem Charme verloren haben.

Im Zentrum des Konzertes aber stand die Semiopera „King Arthur“ von Henry Purcell. Die Mythen um König Arthur und seine Tafelrunde haben der Librettist John Dryden und der Komponist Purcell zu einem üppigen Drama verarbeitet, in dem sich Erzählen, Tanz, solistischer und chorscher Gesang und Orchester abwechseln. Es erklangen schöne Soli, gesungen von den Mitgliedern des Kasseler

Opernchores Ann Christin Forste, Panagiota Tasiopoulou, Hyun Seung You und Michael Boley. Expressiv wurde von Chor und Orchester musiziert, die Auswahl der Stücke ergab einen spannenden Ablauf, der von zarten Soli bis zu gewaltigen Chor- und Orchestersätzen reichte.

Die Leistung des gesamten Ensembles überzeugte durchweg. Durch die Spannung, die sich im Raum ausbreitete, entstand eine besondere Stimmung, die sich in immer stärkerem Applaus entlud.